

AM WICHTIGSTEN - IHRE HERZEN WAREN NICHT TIEF BEWEGT. IHNEN FEHLT EIN WEICHES HERZ, AUS DEM ERBARMEN HÄTTE FLIESSEN KÖNNEN.

Im Vergleich:

V. 33 „Sah ihn und es jammerte ihn“ – ERBARMEN ist das Schlüsselwort, das von Jesus benutzt wird.

Der Schock der Geschichte – Samariter – schlechte Lehre! Für Juden kamen die in die Hölle. Zweite Klasse. Minderwertig. Juden und Samariter hassten einander – zwei Rassen, zwei unterschiedliche Religionen, zwei politische Meinungen. „Der das Brot eines Samariters isst ist wie einer, der das Fleisch von Schweinen isst.“

Der Samariter bringt ihn zu einer Herberge, leistet erste Hilfe, gibt Geld für ihn aus, bezahlt zwei Wochen. Begibt sich so auch in die Gefahr, dass ihn das gleiche Schicksal ereilen könnte.

V. 37 CHRISTUS endet, indem er das HANDELN betont – Gegenwart „tue es immerfort“ im Sinne eines lebenslangen Handelns. Handle genauso!!! Die einzige Möglichkeit, diesen Text zu leben:

WAHRHABEN, DASS DU ES BIST, DER DA AM STRASSENRAND LIEGT - UND CHRISTUS IST DER BARMHERZIGE SAMARITER

Wir waren alle nackt, schämten uns zu sterben, blutend auf der Straße. Als CHRISTUS uns sah – BARMHERZIGKEIT

CHRISTUS war auf der Reise, verließ den Himmel – wurde seiner Kleider beraubt, angegriffen, getötet. Er gab kein Öl, sondern SICH SELBST

Nur, wenn du das erlebst, wirst du selbst ein Nächster sein. Du lebst allein aufgrund der offenherzigen Gnade von jemandem, der dir Gnade verliehen hat. Gute Samariter – liebt in einer reifen Art und Weise (emotional erwachsen)

Grenze. Er nimmt das Opfer nicht mit nach Hause oder verpflichtet sich finanziell für den Rest seines Lebens. Er will nicht alles sein/machen. Er geht auf seinem Weg weiter.

Werde dir der emotionalen Zusammenhänge deiner Herkunftsfamilie, deiner Kultur bewusst.

Viele Kulturen und Familien investieren stark in Bildung, doch nur wenige setzen etwas dafür ein, dass Menschen emotional reif werden.

Die Fähigkeit zu starker Liebe hängt davon ab, wie geschützt jemand aufgewachsen ist.

Wie wurdest du als Kind nach einer Zeit des emotionalen Kummers getröstet (z.B., wenn du aus dem Team geflogen bist, Scheidung der Eltern, bester Freund weggezogen, betrogen)?

Das Ziel dieser Übung ist nicht, einen Fehler zu finden, sondern ein ehrliches Bild davon bekommen, was in frühen Jahren vielleicht schiefgelaufen ist, damit du dich auf den Weg zu Wachstum und Reife machen kannst.

Lieben lernen und der Aufbau von emotionaler Reife fängt als Kind an und dauert fort.

1. Unsere frühen Erfahrungen lehren uns, wie wichtig oder unwichtig unsere Gefühle und die von anderen sind. Wenn die emotionale Verbindung fehlt, wirst du deine Gefühle begrenzen und alles was Schwierigkeiten beinhalten könnte, auf ein Minimum reduzieren.
2. Wenn du es hast, kannst du es auch weitergeben – Aber, wenn deine Bedürfnisse nicht wahrgenommen, angenommen und ihnen nicht nachgegeben wurde, wie kann man dann geben.

Frage:

- Hast du gelernt zu vertrauen?
- Hast du gelernt, andere zu respektieren und das selbst einzutüben?
- Haben deine Eltern dich verstanden?
- Wurden deine Gefühle zugelassen? (Wie sind deine Eltern mit Ängsten umgegangen, mit Scham, Zorn, Traurigkeit, Eifersucht, einer kritischen Art)
- Durftest du Kind sein? (Viele Kinder übernehmen Verantwortung für die Gefühle ihrer Eltern)
- Hast du Unabhängigkeit sowie Abhängigkeit gelernt?

Unternimm praktische Schritte der Jüngerschaft, um zu einem emotional reifen Menschen zu werden. Lass dich nicht beirren. Sich zu einem emotional reifen Erwachsenen zu entwickeln, kann furchteinflößend sein.

Der Schritt Christ zu werden impliziert nicht, dass man automatisch ein emotional reifer Mensch wird. Aber es gibt dir den Mut, die Kraft und die Gnade, es zu werden.

Christus lebt in uns – unglaubliche Kraft! Gnade befähigt uns, Risiken einzugehen und Dinge anders zu machen als die Prägungen unserer Vergangenheit es suggerieren.

Wir schauen Vergangenes an, um nach vorn zu gehen.

TERMINE

Mo	21.06.	19:00	Gemeindegebet
Fr	25.06.	09:30	Migrantentreff
So	27.06.	10:00	Gottesdienst Thema: Lebensregeln Predigt: Rolf Strobel



Link zu den Bibelstellen
der Predigt



Link zum Livestream

HERZLICH WILLKOMMEN

Emotional gesunde Spiritualität

18.04. Lebensfeindliche Spiritualität

25.04. Erkenne dich selbst...

02.05. Der Schritt zurück...

16.05. Der Weg durch die Mauer...

23.05. Die Seele weiten lassen...

06.06. Innehalten...

20.06. Emotional erwachsen werden

27.06. Lebensregeln

Prediger: Rolf Strobel

 Evangelische Freikirche
Chrischona Gossau ZH

Emotional gesunde Spiritualität

7. Emotional erwachsen werden

Kontaktadresse:
Pastor Rolf Strobel;
Bertschikerstrasse 6
Tel.: 044 975 17 56
rolf.strobel@chrischona.ch

Emotional erwachsen werden

Viele Menschen setzen sich sehr mit Spiritualität auseinander – Bibel, Anbetung, Gaben, Gott hören – haben aber ein unreifes emotionales Leben.

Andere verwenden viel Aufmerksamkeit auf ihre Emotionen – gehen in Beratung, Sozialarbeit, Sucht-krankenhilfe – entwickeln aber niemals die kontemp-lative Seite.

Jesus sagt uns, dass es eine wirkliche Gefahr ist, eine unverbundene Spiritualität zu haben.

Was sich nicht änderte, weil ich es eventuell nicht angegangen bin, sind die emotionale Komponente. Der Kern unserer Liebe und emotionalen Verbun-denheit mit anderen spiegelte wider, wie unsere Familie das machte bzw. eben nicht schaffte.

Mythos I

Wenn ich Christus annehme und Er in mir lebt, geschieht das Wachstum zu einem emotional reifen Erwachsenen von selbst.

Darum ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden! 2 Korinther 5:17

Mythos 2

Die Fähigkeit von Christen, ihre Nächsten zu lieben, ist qualitativ anders als die derer, die nicht in der Kirche sind.

Betrachten wir Scheidungsrate, Erziehung, sexuelle Sittenlosigkeit, Gier, Konflikte, oder Zorn, dann stellen wir fest, dass es nahezu keinen Unterschied zwischen Christen und Nichtchristen gibt.

Niemand bestreitet, dass es ein Kennzeichen von christlicher Reife ist, zu lieben. Das Problem ist, dass die meisten Leute nicht gelernt haben biblische Wahrheiten zur Nächstenliebe tatsächlich und praktisch anzuwenden, z.B. schnell im Hören, langsam im Reden; die Wahrheit in Liebe aussprechen, wütend sein, doch nicht zu sündigen.

Die Bibel sagt uns, dass wir lieben sollen, aber nicht wie.

Schauen wir uns einmal an, wie wir wachsen und wie wir und die Liebe hineinwachsen können.

Säugling

- Hat Bedürfnisse, kann aber nur schreien.
- Muss auf die Eltern warten, um das Bedürfnis zu stillen.
- Wird verärgert, wenn die Eltern unaufmerksam sind.

Erwachsene als emotionale Säuglinge.

- Sieht andere als „jemand der meine Bedürfnisse befriedigen“.
- Führt sich auf wie ein Tyrann und gewinnt durch Einschüchterung.
- Unfähig zu Empathie für andere.

Kind

- Kann sich mitteilen, ist aber immer noch von anderen abhängig.
- Lebt Gefühle wie Schmerz, Angst und Groll aus.
- Noch nicht fähig, über Bedürfnisbefriedigung zu diskutieren oder zu verhandeln.

Erwachsene als emotionales Kind

- drückt Groll durch Distanz, Schmollen, Jammern, Klammern, Lügen, Vorenthaltung, Lüge aus.
- Drückt Bedürfnisse nicht offen und ehrlich aus.

Heranwachsender

- Rebelliert gegen die elterliche Autorität.
 - Definiert sein Selbst durch die Reaktion anderer, Ängste wie ein „Kind“ behandelt zu werden.
 - „sag mir nicht was ich zu tun habe.“
- Erwachsene als emotional Heranwachsende
- Kann nicht geben ohne sich kontrolliert oder feindselig zu fühlen.
 - Die Fähigkeit für gegenseitige Sorge fehlt.
 - Defensiv, bedroht durch Kritik.

Erwachsene

- Fähig auszudrücken, was sie brauchen, möchten, bevorzugen – verständlich, direkt, aufrichtig, respektvoll.
- Sehnsucht nach gelingenden Beziehungen.
- Fähig, mit Empathie zuzuhören.
- Bereit zu sagen, was notwendig ist, ohne angreifend zu sein.
- Andere respektieren, ohne sie ändern zu wollen.
- Fähig, reif mit Konflikten umzugehen und Lösungen auszuhandeln.
- Räumt sich und anderen ein, Fehler zu machen, muss nicht perfekt sein.

Schauen wir auf eine Person, die ein Vorbild für reife Liebe ist.

Lukas 10, 25-37

V. 25 Ein Anwalt (Experte des Rechts) Religiös-gelehrter. AN UNS ADRESSIERT. KIRCHGÄNGER

V. 26 CHRISTUS – Weiß die richtigen Antworten – SCHWIERIGE

Wer ist mein Nächster?

V. 30 Ein Mann ging 30 Kilometer von Jerusalem nach Jericho und passiert die Wüste und felsige Landschaft.

Räuber – entkleiden ihn – nackt und verprügelt –beschämend schlagen ihn – lassen ihn halbtot liegen.

V. 31 Priester und Levite – Kennen die Bibel. Das ganze Leben dient Gott. SIEHT DEN MANN. TUT NICHTS - Weder geht er dem Vorfall nach noch hilft er. War gedanklich sehr beschäftigt. Abgelenkt. Seine Geistlichkeit hatte er von der rechten Liebe losgelöst.

Achtung: „HETZE ist der größte Feind von Spiritualität.“

VIELE MÖGLICHE GRÜNDE: Angst ebenfalls überfallen zu werden? Eingeschüchtert? Fühlte sich unpassend? Erschöpft nach einem Monat im Tempel? Fehlendes Selbstbewusstsein – was kann ich schon tun? Sorge sich zu verunreinigen? Keinen toten Körper berühren!! Tausend mögliche Gründe